Neue departementsinterne Schwerpunktsetzung im VBS

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Action : Zivilschutz, Bevölkerungsschutz, Kulturgüterschutz = Protection civile, protection de la population, protection des biens culturels = Protezione civile, protezione della populazione, protezione dei beni culturali**

Band (Jahr): **50 (2003)**

Heft 4

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-369678

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Neue departementsinterne Schwerpunktsetzung im VBS

VBS. Bundesrat Samuel Schmid, Chef des Departements für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport (VBS), hat entschieden, im Sinne einer departementsinternen Schwerpunktsetzung verschiedene Teilbereiche neu zu unterstellen. Betroffen sind die Bereiche Verteidigung, Bevölkerungsschutz und die Direktion für Sicherheitspolitik.

Die Kontakte zu den Kantonen, die bisher von der Abteilung Nationale Sicherheitskooperation der Direktion für Sicherheitspolitik (DSP) gepflegt wurden, laufen nach der neuen Unterstellung über das Bundesamt für Bevölkerungsschutz (BABS). Dies betrifft den Teilbereich «Kooperation Bund–Kantone» und die Sektion «Sicherheitspolitische Ausbildung» der DSP.

Die bisherige Sektion «Globale Rüstungskontrolle und Abrüstung» des Departementsbereichs Verteidigung (Untergruppe Friedensförderung und Sicherheitskooperation) wird inklusive ihren Aussenstellen in New York und Genf neu der DSP unterstellt. Weiter hat Bundesrat Samuel Schmid angeordnet, im Rahmen der allgemeinen Optimierungsbestrebungen auch das gesamte System Information/Kommunikation des Departements zu überprüfen. □

AUSWERTUNG SIRENENTEST 2003

Sirenen für den Ernstfall bereit

BABS. Der Zustand der über 7500 Sirenen in der Schweiz ist sehr gut: Beim Sirenentest 2003 haben 97 Prozent der stationären Sirenen einwandfrei funktioniert, von den mobilen Sirenen gar über 98 Prozent.

Jährlich am ersten Mittwoch im Februar werden schweizweit die Sirenen auf ihre Funktionstüchtigkeit hin geprüft. Die Auswertung des Tests vom 5. Februar 2003, bei dem von den 7551 Sirenen 7149 in Gang gesetzt wurden, hat wiederum ein überzeugendes Resultat ergeben: Von den 4391 geprüften stationären Sirenen zeigten nur 135 (3 Prozent) Mängel, bei den 2758 geprüften mobilen Sirenen nur 44 (1,6 Prozent). Das Ergebnis entspricht gemäss Bundesamt für Bevölkerungsschutz (BABS) in etwa den Resultaten der letzten Jahre. Die Mängelprüfung ergab bei den stationären Sirenen Fehler direkt an der Sirene in 51 Fällen, an der Speisung in 16 Fällen und an der Fernsteuerung in 30 Fällen. Bei den mobilen Sirenen wurden 11 Fehler an den Sirenen ausgemacht und 15 an der Speisung. Nicht näher bezeichnet wurden die Fehler bei den restlichen 56 bemängelten Sirenen.

Mängel sind umgehend zu beheben

Gemäss Artikel 11 der Zivilschutzverordnung hat die Gemeinde für die ständige Einsatzbereitschaft der Alarmierungsmittel zu sorgen. Die Mängel an Sirenen und Sirenenfernsteuerungsanlagen sind daher so rasch wie möglich zu beheben. Die jährliche Kontrolle mit umgehender Mängelbehebung ist Voraussetzung für den hohen Qualitätsstand.

Gleichzeitig Wasseralarm

In verschiedenen Kantonen mit Stauanlagen wurde neben dem Allgemeinen Alarm am selben Tag auch der Wasseralarm getestet. Das BABS begrüsst dieses Vorgehen, da damit die Bevölkerung nur einmal über die Medien informiert werden muss. Es wird für nächstes Jahr entsprechende Weisungen über die Durchführung von Sirenentests herausgeben. □

Walter König gestorben

VBS. Am 4. Juli 2003 ist Walter König-Walther, ehemaliger Direktor des Bundesamtes für Zivilschutz, im 96. Altersjahr verstorben. Er hat in seiner Amtszeit von 1965 bis 1974 den Auf- und Ausbau des schweizerischen Zivilschutzes entscheidend mitgeprägt.

Nachdem das Volk 1959 der Aufnahme des Zivilschutzartikels in der Bundesverfassung zugestimmt hatte und das Bundesamt für Zivilschutz 1963 ins Leben gerufen worden war, wurde Walter König 1965 vom Bundesrat an die Spitze des Bundesamtes für Zivilschutz berufen. Als Gemeinderat und Polizeidirektor von Biel, als Grossratspräsident und Nationalrat hatte er sich bereits zuvor während Jahrzehnten in den Dienst der Öffentlichkeit gestellt. König verfügte bei seinem Amtsantritt als Direktor des Bundesamtes für Zivilschutz über eine 30-jährige Luftschutz- und Zivilschutzerfahrung. Als Nationalrat hatte er sich in den Jahren 1962/63 intensiv für die Zivilschutzgesetzgebung eingesetzt. Sie bildete über vier Jahrzehnte lang die Grundlage für den Auf- und Ausbau des Zivilschutzes. Walter König wusste seine Beziehungen zum Parlament und zu den Kantonsbehörden und Verbänden sehr zielgerichtet und erfolgreich für die Sache des Zivil- und Bevölkerungsschutzes einzusetzen. Unter seiner Leitung wurde auch die Zivilschutzkonzeption 1971 entwickelt, welche die Leitlinie für den Weiterausbau des Zivilschutzes darstellte und u.a. die Bereitstellung eines Schutzplatzes für alle Einwohner der Schweiz anvisierte, ein Ziel das heute zu über 95 % erreicht ist. Mit Walter König verliert der Zivilschutz einen Pionier der ersten Stunde. □